

Smarte Lösungen und viel Expertise

Einkauf und Management von Verpackungen

Das auf Verpackungen spezialisierte Smart-Tech-Unternehmen Packmatic betreibt eine kostenfreie Plattform, die über individuelles Benchmarking europaweit passende Lieferanten für Molkereiprodukt-Verpackungen ermittelt. Mit dem Tool „Packa“ stellt Packmatic zudem eine Lösung für Verpackungsmanagement und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben bereit.

Molkereiprodukte und pflanzliche Alternativen stellen sehr spezifische Anforderungen an die Verpackung. Nur mit hohen Sauerstoffbarrieren, Wasserdampfsperren und Licht-

schutz lassen sich Oxidation, Geschmacksveränderung, mikrobiologisches Wachstum oder Kondenswasser verhindern und Frische, Qualität und Haltbarkeit sichern. Entscheidend für den Praxiseinsatz sind Aspekte wie Maschinengängigkeit und Siegelverhalten. Verpackungen müssen sich sicher und reproduzierbar siegeln lassen – auch bei leichten Kontaminationen wie Joghurtresten im Siegelbereich. In Hochleistungsabfülllinien spielen zudem Materialsteifigkeit, Gleitverhalten und Reibung eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt müssen die Verpackungen in der Kühlkette bestehen, formstabil bleiben und Etiketten



(Foto: Egüllü)

sowie Bedruckung gegen Kondenswasser schützen.

Neben den technischen Anforderungen prägen auch Konsumentenwünsche und gesetzliche Vorgaben die Entwicklung. Komfort beim Öffnen und Wiederverschließen beeinflusst die Kaufentscheidung. Von regulatorischer Seite kommen über die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR) Vorgaben für Wiederverwendbarkeit, Recyclingfähigkeit und Rezyklatanteile hinzu. Auch logistische Faktoren wie Lieferzeiten, Mindestmengen oder die Fähigkeit zur Just-in-time-Versorgung sind entscheidend, um den Handel zuverlässig zu bedienen.

Smart-Matching und Benchmarking

Als digitale B2B-Plattform bündelt Packmatic eine Vielzahl spezialisierter Verpackungshersteller und bietet Molkereibetrieben direkten Zugang zu passenden Lösungen – von FFS-Folien für Joghurt, Pudding oder Quark über Deckelfolien mit hoher Barriere und Siegelqualität bis zu recyclingfähigen Mono-PP- oder Mono-PE-Folien, Standbodenbeuteln oder papierbasierten Lösungen mit Barrierebeschichtung.

Im ersten Schritt werden Wünsche, Bedarf und Voraussetzungen geklärt und die technischen Anforderungen aufgenommen. Neben Kosten- und Nachhaltigkeitszielen können auch Regionalität der Lieferanten, logistische Anforderungen oder Abrufintervalle berücksichtigt werden. Anschließend digitalisiert Packmatic die Spezifikationen, und das Smart-Matching der Plattform schlägt geeignete Lieferanten vor – basierend auch auf Kapazitäten und Maschinenparkdaten. Ein Kosten-Benchmarking im zweiten Schritt identifiziert die wirtschaftlichsten Anbieter. Nach Angaben des Unternehmens lassen sich deutliche Kosteneinsparungen erzielen, Entwicklungszeiten verkürzen und Transparenz in der Beschaffung erhöhen. Ergänzend besteht die Möglichkeit, bestehende Verpackungslösungen hinsichtlich Materialeinsatz, Recyclingfähigkeit und Optimierungspotenzialen prüfen zu lassen. Fachleute aus Verpackungstechnik und Nachhaltigkeit begleiten diese Prozesse und unterstützen auch bei der Qualifizierung neuer Verpackungen – ein Aspekt, der in der Molkereiindustrie wegen strenger Hygienestandards und kurzer Markteinführungszeiten von besonderer Bedeutung ist.

SaaS-Lösung für Management und Compliance

Seit Anfang des Jahres bietet Packmatic mit „Packa“ ein weiteres Tool an, mit dem Unter-



Jonas Boland, CEO Packmatic, und Robert Schmidt, Customer Success Manager Packmatic (Foto: Packmatic)

nehmen ihr Verpackungsportfolio digital verwalten können. Integrierte Compliance-Checks prüfen automatisch die Konformität mit nationalen und europäischen Vorgaben. Damit lassen sich Transparenz und Steuerbarkeit erhöhen und Risiken durch nicht verfügbare oder nicht regelkonforme Verpackungen reduzieren.

Die browserbasierte SaaS-Lösung arbeitet unabhängig von ERP-Systemen, digitalisiert Verpackungsdaten durch KI-gestütztes Spezifikationsmanagement und vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Technik, Qualitätsmanagement und ESG. Durch die intuitive Bedienbarkeit ist sie nicht an spezialisierte Expertinnen und Experten gebunden.

Praxisbeispiel Ergüllü

Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem Feinkostunternehmen Ergüllü, das mehr als 5.000 Märkte in Deutschland beliefert. Ziel war es, Lieferanten zu bündeln, Verpackungsprozesse effizienter zu gestalten und die Einführung neuer Lösungen abzusichern. Packmatic identifizierte geeignete Verpackungslieferanten, konsolidierte die Lieferkette und begleitete die Qualifizierung neuer Verpackungen direkt in der Produktion. So konnten Versorgungssicherheit und Flexibilität erhöht sowie Kosten reduziert werden. Nach Angaben des Unternehmens gelang bei Ergüllü die Qualifizierung aller Verpackungen bereits im ersten Anlauf.